

# Über die Schutzimpfung gegen Influenza

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **27 (1919)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546026>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Fribourg, Direction de la Police.
5. Vaud, Département de l'Intérieur.
6. Consiglio di Stato del Cantone Ticino.
7. Conseil d'Etat de Neuchâtel.

B.

## Ueber die Schutzimpfung gegen Influenza.

Bereits haben einige Kantonsregierungen sich an uns gewendet, um uns ihr Erstaunen auszudrücken, daß sie von uns keinerlei Mitteilungen erhalten haben über die Resultate der Schutzimpfungen gegen die Influenza.

Wir hielten uns verpflichtet, vorläufig mit einem Urteil in dieser Angelegenheit zurückzuhalten. Die Versuche, die bis jetzt gemacht wurden, haben noch keine Resultate geliefert, die über die Wirksamkeit dieser Impfungen entscheiden können; dazu ist auch die Zahl der beobachteten Fälle zu klein und die Zeit der Beobachtung zu kurz. In Wirklichkeit ist die Frage noch nicht über das Stadium des Versuches hinausgekommen; die Methode der Impfung ist noch nicht endgültig festgestellt und es wäre verfrüht, anhand der bereits bekannten und publizierten Tatsachen sich ein Urteil bilden zu wollen. Immerhin ist zu sagen — und das ist nach der Lage der Dinge nicht unwichtig — daß die Impfungen unschädlich zu sein scheinen.

Selbstverständlich verfolgen wir die Angelegenheit mit all dem Interesse, das sie verdient. Sobald die gegenwärtig im Gang befindlichen Versuche beendet sein werden und die Zahl der geimpften und sorgfältig beobachteten Fälle genügend groß sein wird und sobald wir in den Besitz der nötigen Unterlagen gelangen, um die erhaltenen Resultate richtig würdigen zu können, werden wir nicht verfehlen, den Sanitätsbehörden Mitteilung zu machen.

**Schweizerisches Gesundheitsamt.**

## Die Kosten der Tuberkulose für unser Vaterland.

Dr. Eugen Mayor berichtet in den «Feuille d'hygiène» über die Studien, die Dr. E. Olivier über diese Frage gemacht hat und die unsere Leser gewiß auch interessieren dürften. Denn das dürfte uns gewiß auch nahe liegen, darüber nachzudenken, was die mörderischste aller chronischen Krankheiten für Kosten verursacht.

Natürlich wird es sich nicht darum handeln können, genaue Zahlen anzugeben, denn die Statistik ist zu unbestimmt und genaue Erhebungen fehlen und doch kann man durch gewissenhafte Ueberlegung zu einem bestimmten Resultat kommen. Bei einer plötzlichen oder vorübergehenden Epidemie, wie z. B. bei der Grippe, welche die ganze Welt vernichtet hat,

können die Gesundheitsbehörden viel leichter eruieren, was der Kampf gegen diese Seuche kostet. Ganz anders verhält es sich natürlich bei einer endemischen, stetig und oft oft versteckt vorkommenden Krankheit wie die Tuberkulose. Kein Bereich unseres nationalen Lebens bleibt von diesem Gifte verschont. Tag um Tag bezahlen Kinder, Arbeiter, Mütter, Aerzte, Arbeitgeber ihren Tribut, der Aelzigjährige wie die ganze Welt.

Dem Autor lag es ferne zu untersuchen, was das Land ausgibt, um der Tuberkulose vorzubeugen oder sie zu heilen; auch von den Kosten der Sanatorien, der Spezialanstalten, Tuberkulosenfürsorgestellten oder besondere Institutionen, welche im Kampf gegen